Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41389
Copyright: Melk, Benediktinerstift

der ain haus pehuettn vn ver-
liesen mag. Dar vmb pat der
Psal. 50. weissag dauid vō sprach. Hër tue
auff mein ~~mund~~ lebzz so tuet
chund mein mund dein lob
vn dar vmb wer seinn mud
pehuett der get an mail vn
wirt guete ding sehn. Wan
der v̊sperign schatz ist hart zu
v̊liesen wan durch die sweig
wirt dy sel im schatz d' gnadn
pehaltn. Ein v̊sperrts puech
chan nyembt gelesen also ist
das hertz vnerbarleich dy
weil d' mund zu redn nicht
auff geslozzn wirt. Vn wie
wol sweigen ain nutze grazze
tugent ist so fuegt sich doch
im hertzn auch still ze sein
also das daz auzzer ~~[illegible]~~
gesweign nicht ain inwendig